

**61 Meeting of the Anglo-German Medical Society/ Deutsch-Englische Ärztevereinigung in
Chester, UK**

AGMS/DEAV Conference agenda / Tagungsplan

Thur 3 Sep 2026

Arrival Queen at Chester Hotel, City Road, Chester, CH1 3AH

Please report to reception to book in if staying at the hotel. AGMS/DEÄV will have a reception meeting area close to the hotel reception open from 5 pm.

Please collect your name badge and conference agenda

7 PM Drinks reception Jubilee Terrace in the Queen at Chester hotel

7.30 -9.30 PM BBQ Jubilee Terrace

8.30 PM After Dinner speaker on local history Hilarie McNae / *Vortrag zur Lokalgeschichte mit Hilarie McNae*

Guests are welcome to make their way to the hotel bar and lounge area following the event. / *Im Anschluss sind alle eingeladen, in der Hotelbar oder der Lounge noch das eine oder andere Getränk zu genießen.*

Fri 4 September 2026

9.30 AM Meet in the Queen of Chester Hotel reception / *Treffpunkt Hotel-Rezeption*

10 AM Meet outside Chester Town Hall for a tour of the city walls (please see the end of this document for information on the city walls in German) / *Treffpunkt vor dem Rathaus Chester zu einem Rundgang über den Stadtwall (eine kleinen Vorgeschmack dazu finden Sie am Ende dieses Programms)*

Please note there are quite a lot of steps on some parts of the tour. It will be possible for individuals to bypass these aspects if needed. / *Beim Rundgang sind teilweise recht viele Stufen zu bewältigen. Bei Bedarf können alternative Wege gefunden werden.*

11.30 AM Meet at the riverside for a boat trip with buffet lunch / *Treffpunkt am Fluss zu einer Bootstour mit Mittagsbuffet*

3 PM Tour of Chester Cathedral (please see the end of this document for information on the cathedral in German) / *Rundgang durch den Dom zu Chester (Informationen auf Deutsch finden Sie am Ende dieses Programms)*

Free time / *Freizeit*

Please make your own arrangements to eat at either the hotel (booking via reception advised) or at one of the many restaurants in town for your evening meal. Please ask if you would like any assistance with this.

Das Abendessen kann jeder selbst gestalten und entweder im Hotel (Buchung an der Hotel-Rezeption wird empfohlen) oder in einem der vielen Restaurants der Stadt essen. Wir geben gern Empfehlungen.

Sat 5 September 2026

**The 66th AGMS/DEÄV Annual Conference Scientific Meeting; Mind and Body /
Wissenschaftliche Tagung: Geist und Körper**

9 am Start / Beginn

Introduction and welcome / *Einführung und Begrüßung* 10 min

9.10 AM Dr Tim Williams, Consultant in general adult and addiction psychiatry

Psychedelics (30 min 10 min Q&A)

9.50 AM Dr Angelika Razzaque, GP and skin specialist

The impact of skin disease on mental and physical well-being. Patient experience and clinician perspective. (30 min 10 min Q&A)

10.30 AM Dr Richard Bowers, Consultant psychiatrist (retired) (30 min 10 min Q&A)

Lead Exposure; effects on the mind and body

11.10 AM Coffee Break / Kaffeepause 15 min

11.25 AM Dr Holly Carding, GP and Women's health specialist

Mental Health and Hormones (30 Min 10 min Q&A)

12.05 PM Dr Tom Carnwath, Consultant in general adult and addiction psychiatry

The cultural history of amphetamine (40min min 10 min Q&A)

12.55 PM Lunch Break

2 PM Miss Lilli Cooper, post CCT plastic surgeon

Considerations in optimising performance

(30 min 10 min Q&A)

2.40 PM Dr Richard Grunewald, Consultant neurologist

What is wrong with patients with nothing wrong with them? Functional Neurological disorders and dissociative seizures

(50 min with 10 min Q&A)

3.40 PM Coffee break / Kaffeepause 15 min

3.55 PM Aonghus O'Rourke, Director of Operations Trasna

(30 min 10 min Q&A)

The S2 pathway for planned medical care. A patient journey.

4.35 PM Miss Beatrix Weber, Consultant Surgeon

Gender, Sex, Mind and Body.

(15 min 20 min Q&A)

5. 10 PM Dr Christopher Douglas Consultant psychiatrist and president of the UK Balint society

An introduction to Balint Groups (20 min + Q&A)

5.30 End /Ende

5.45 – 6 .30 PM AGM / Jahresvollversammlung

7 PM Drinks reception / Sekt-Empfang in der The Jubilee Suite at The Queen of Chester Hotel

7.30 -22.00 PM Annual Dinner / Gala-Dinner in der The Jubilee Suite at The Queen of Chester Hotel

Sat 5 September 2026

Agenda for non-medical partners of medical delegates / Programm für die nicht an der wiss. Tagung teilnehmenden Partnerinnen und Partner

10.00 AM Meet Rachel in the Queen at Chester Hotel Foyer / *Treffpunkt mit Rachel im Hotel-Foyer*

10.30 AM Chester Grosvenor museum guided Tour / *Führung im Chester Grosvenor Museum*

Lunch / *Mittag*

2 PM Visit to Chester Castle / *Besuch des Schlosses in Chester*

7 PM Drinks reception / *Sekt-Empfang* in der The Jubilee Suite at The Queen of Chester Hotel

7.30 -22.00 PM Annual Dinner / *Gala-Dinner* in der The Jubilee Suite at The Queen of Chester Hotel

Sun 6 September 2026 Departures

Der Dom zu Chester

Ursprünglich war dieses Gebäude nie als Dom vorgesehen. Im Jahr 1092 wurde es als Benediktinerkloster erbaut und Teile des nördlichen Querschiffs stammen noch aus dieser Zeit. Mit am ältesten ist der Torbogen, der zur Zeit der Gründung gebaut wurde. Er ist niedrig und abgerundet und im romanischen Stil jener Zeit gehalten. Daneben befindet sich kontrastreich ein hoch aufragender Spitzbogen im gotischen Stil, ein Architekturstil, der um circa 1180 in Saint-Denis in Frankreich aufkam. Das gesamte Gebäude wurde ab etwa 1250 in diesem Stil umgebaut.

Gotische Bauten sind stabiler, was es den Baumeistern ermöglichte, höher zu bauen (das ursprüngliche Dach lag tiefer als die heutigen Fenster) und große Spitzbogenfenster einzufügen, um richtiges Tageslicht hereinzulassen. Bis 1539 blieb das Gebäude Kloster, bis Heinrich der VIII mit einem Angebot vorbeikam, das man einfach nicht ablehnen konnte – „Werdet Teil meiner neuen anglikanischen Kirche oder verliert euren Kopf!“ Die Entscheidung fiel da nicht schwer und so wurde die Kirche Sitz des loyalen, royalen Bischofs. Damit wurde der erste anglikanische Dom zu Chester 1541 aus der Taufe gehoben.

Wenn man sich sehr weit nach hinten lehnt, kann man an der Decke das Wappen Heinrich VIII erkennen. Es befindet sich an einem Balken zur linken und wird von einer goldenen Krone geziert. Es war wichtig, sich die Gunst des Königs zu sichern, als die Decke in den 1530er Jahren eingebaut wurde.

Ebenfalls dort oben befindet sich das Wappen des ursprünglichen Begründers. Dies ist ein Wolfskopf vor einem blau-grünen Hintergrund, der Hugh D'Avranche repräsentiert. Dies war ein Neffe von Wilhelm dem Eroberer. Da Hugh in seiner Jugend als sehr wild und rücksichtslos galt, war er eher als Hugh der Wolf bekannt. Mit zunehmendem Alter wurde er etwas milder, vielleicht eine Folge seiner berühmten Feste und Bankette, denn er gewann an Körperfülle und war von sehr stattlicher Statur. Sechs Männer waren nötig, um ihn auf sein Pferd zu hieven und daher wurde ihm auch der Spitzname „Fetter Jäger“ verliehen. Sein Plan für das Kloster war, sein blutbeflecktes Vermächtnis reinzuwaschen und daher hatten die Mönche hier eine sehr wichtige Aufgabe – sie mussten täglich für die Seele von Hugh in der Ewigkeit beten.

Nachdem die reichen Schutzherren nicht mehr da waren, verfiel das Gebäude und im 19. Jahrhundert waren umfangreiche Reparaturen und Restaurationen notwendig. Die Viktorianer stellten das Gebäude wieder her, ließen es sich aber nicht nehmen, auch einige eigene Ideen umzusetzen und hinzuzufügen. Dazu zählt beispielsweise die Orgel mit ihren 4864 Pfeifen, von denen die donnernde Pedalpfeifen besonders imposant sind.

Die Lady Chapel/Kappell unserer lieben Frau geht auf das Jahr 1250 zurück und besticht vor allem durch die bunten Farben, die einst ähnlich im gesamten Gebäude gestrahlt haben dürften. Eines der ungewöhnlichsten Bilder befindet sich wieder einmal hoch oben über den Köpfen: im Deckenkapitel ist der Tod von Thomas Beckett dargestellt – mit etwas Mühe lässt sich der Bischof, der von vier Rittern mit gezogenem Schwer umgeben ist, erkennen. Die königliche Familie war nicht besonders erpicht darauf, an dieses Ereignis zu erinnern, weshalb Darstellungen in englischen Kirchen sehr selten sind – dies ist eine von nur zweien, die bekannt sind.

Hier befindet sich auch der Schrein der heiligen Werburgh, der Schutzpatronin der Stadt Chester. Werburgh wurde hier im Jahr 907 beigesetzt, also noch vor der Errichtung des Gebäudes, wie es heute zu sehen ist. Der Dom wurde im wahrsten Sinne des Wortes um den Schrein herum gebaut. Der Ort hatte für Pilger, die hierher und auch nach Lichfield kamen, große religiöse Bedeutung. Zur Zeit der Reformation verbreitete sich die Nachricht, dass ein wütender Mob auf dem Weg zur Kathedrale sei und die Absicht hätte, den Schrein zu zerstören. Die Mönche brachten Werburghs Bildnis und Reliquien in Sicherheit. Das machten sie so gut, dass man bis zum heutigen Tag nicht weiß, wo sie sich befinden.

Die Fenster der Kapelle wurden im 19. Jahrhundert vom Dekan Howson in Auftrag gegeben. Sie zeigen Szenen mit den Heiligen Petrus und Paulus und wurden exakt nach den Vorgaben des Dekans gestaltet, der eine klare Vorstellung davon hatte, wie sie aussehen sollten. Die Szenen sollten illustrativ und lehrreich sein und sie lassen sich fast wie einen Comicstrip lesen.

Die Fenster im nördlichen Seitenschiff hier sind in Stil und Funktion ähnlich. Abgebildet ist die Geschichte von Jesu Geburt, von der Verkündigung über die Geburt bis hin zu einem überraschend kräftigen Jesuskind einige Wochen später, als die Heiligen Drei Könige eintreffen. Im Gegensatz dazu ist das gleiche Motiv auf dem großen Fenster auf der Ostseite dargestellt, aber als ein einziges dramatisches Bild.

Auffällig im Chor ist ein schiefer Bogen, und es ist an verschiedenen Stellen zu sehen, dass verschiedene Steinmetze am Werk waren. Das Wort „Kathedrale“ ist eigentlich kein Substantiv, sondern ein Adjektiv. Beim Dom handelt es sich um eine Kathedralkirche. Das bedeutet, dass er die Kathedra bzw. den Bischofsstuhl beherbergt. Deshalb ist ein Dom oder eine Kathedrale auch als Bischofssitz bekannt. Die Kathedra ist der Thron des Bischofs und symbolisiert, dass dies seine Kirche ist. Der Sitz wird von zwei Figuren gerahmt, die ihn tragen.

Die Steinmetze sind am Fuß der dreiteiligen Säulen dargestellt. Ebenso wurden die Holzschnitzer verewigt. Es sei noch auf einen Elefanten verwiesen und auch auf einen Vielfraß, Pilger und Pelikane lassen sich finden. Suchen Sie auf dem Hochaltar doch einmal nach Judas. Und nach einer Maus.

Beim Rundgang sieht man im Südschiff die mittelalterlichen Fenster sowie das Pugin-Fenster, das 1850 entworfen wurde. Ebenfalls in den 1850er Jahren kam die Gurney-Heizung hinzu. Im Südquerhaus ist das Südfenster zu bewundern. Im Kreuzgang ist der Kontrast zwischen den architektonischen Stilen der Ost-, Süd- und Westfenster sehr schön zu sehen. Die Fenster im Schiff stammen aus dem Jahr 1092 und die Bögen auf den beiden Seiten stammen aus unterschiedlichen Epochen.

DER STADTWALL VON CHESTER: Eine kleine Führung

Chester ist berühmt für seinen Stadtwall. In früheren Zeiten war eine Stadtmauer, die eine Stadt umgab, nichts Besonderes, und schon gar nicht bei einer Stadt, die fast direkt an den etwas „wilderer“ Teil des Landes grenzte. An der Mauer in Chester ist außergewöhnlich, dass sie nach

wie vor fast die ganze Stadt umgibt und mit ihren 3,2 km bis zum heutigen Tag fast vollständig erhalten ist.

Anfänge

Zunächst fällt die spezielle rote Farbe der Mauer auf, die aus einem Eisenoxidmineral namens Hämatit stammt, mit dem der lokale Chester-Sandstein überzogen ist. Daher hat der gesamte Wall diesen rostfarbenen Ton. Der Sandstein bildete sich vor circa 250 Millionen Jahren im Trias im heißen Sand einer tropischen Wüste. Im Verlauf von mehreren Millionen Jahren wurde dieser Sandstein mit den sich verschiebenden Kontinentalplatten tausende Kilometer nach Norden zum heutigen, kühleren Standort transportiert und als Chester-Sandstein bekannt.

Die meisten Gebäude in Chester wurden aus diesem roten Stein gebaut. Somit prägt diese Farbe die Stadt und ihre Architektur bereits seit ihren Anfängen. Chester steht auf und besteht aus diesem Rohmaterial. Die Römer waren die ersten, die den örtlichen Sandstein verwendeten und bauten große Mengen für ihre Festung in Steinbrüchen ab. Der Standort für die Deva war ein niedriger Hügel, um den sich der Fluss Dee in einer kleinen Enge herumschlangelte. Dies bedeutete, dass sehr viel Sandstein an den Flussufern zum Abbau frei lag, ohne dass man sich Gedanken über weite Transportwege machen musste.

Der Sandstein sieht durchaus nicht überall gleich aus. Den Römern war dies klar und daher wählten sie die Steine für ihre Gebäude sehr sorgfältig aus. Die Einkerbungen an so manchem Stein sind Markierungen der Steinmetze der Zeit.

Verteidigung und Schutz

Die ersten Befestigungsanlagen wurden in den 70er Jahren n. Chr. von den Römern rund um ihre neue Legionsfestung, die Deva, errichtet. Dazu wurde ein Erdwall mit einer Palisade versehen. Türme und Tore bestanden aus Holz. Kurz nach 100 n. Chr. wurden die Mauer und Türme durch Steinversionen ersetzt. Abschnitte der römischen Mauer sind noch an der östlichen und nördlichen Seite sichtbar.

Der römische Stadtwall war wesentlich kleiner als der heutige und umfasste lediglich die nordöstliche Hälfte der Stadt. Die teilweise zerstörten Mauern standen auch nach dem Zusammenbruch des Römischen Reiches im Jahr 400 n. Chr. noch. Nach mehrfachen Angriffen der Wikinger verstärkten die Angelsachsen den Wall unter ihrer Königin Aethelflaed im Jahr 907. Aus dieser Zeit ist zwar nichts erhalten, aber es wird angenommen, dass die Mauer in dieser Zeit bis zum Fluss hinunter verlängert wurde.

Im 12. Jh. schlossen die normannischen Grafen die Umfriedung fast vollständig durch den Bau der südlichen und westlichen Seiten, die zum Fluss hin ausgerichtet sind. Während des Mittelalters war Chester eine der am besten geschützten und strategisch wichtigsten Städte des Landes. Der florierende Hafen und die Märkte brachten der Stadt ihren Reichtum, und sie dominierte den Nordwesten Englands und beherrschte die Zugänge zu Nordwales und Irland. Allerdings war sie aufgrund der Grenze zu Wales auch angreifbar, weshalb in dieser Zeit große Schutztürme und die beeindruckenden Tore errichtet wurden. 1323 kam der Wasserturm zur Sicherung des Hafens hinzu.

Während des Bürgerkriegs 1642–1646 wurden umfangreiche Erdwälle aufgeschüttet, um die Vororte zu schützen. 1645 wurden die Vororte gestürmt, doch die durch ihren Wall geschützte Stadt hielt aus für ihren König – Charles I. Allerdings wurden die Mauern und Türme durch Kanonenfeuer stark in Mitleidenschaft gezogen und beschädigt, und schließlich kapitulierte die Stadt aufgrund von Hunger.

Handel und Steuern

Während ihrer gesamten Geschichte boten die Mauern einen sicheren Hafen für Händler. Nur freie Männer, die innerhalb des Stadtwalls geboren worden waren, hatten das Recht, in Chester Handel zu treiben. Für das Privileg, geschützt zu werden, mussten Kaufleute und Händler allerdings bezahlen. Auf alle Waren, die in die Stadt gelangten, wurde eine als „Mauerschoß“ bezeichnete Steuer erhoben, und die so eingenommenen Gelder wurden für die Instandhaltung der Stadtmauern verwendet.

Die langsame Versandung des Flusses im Mittelalter hatte direkte Auswirkungen auf die örtliche Wirtschaft. Der Fluss änderte mit der Zeit seinen Lauf und so wurde es immer schwieriger für die Schiffe hier anzulegen. Entsprechend ging es mit dem Handel bergab. Die Mauern zerfielen. Das Recht, innerhalb des Stadtwalls Handel zu treiben, wurde jedoch weiterhin sorgfältig kontrolliert. Um die Mauerschoß-Einnahmen zu erhöhen, wurden die Haupttürme an die Zünfte für deren Sitzungen und Feste vermietet. Die Zünfte waren stolz auf ihren neuen Sitz und einige verzierten die Türme sogar mit Gedenktafeln und Inschriften. Der Mauerschoß galt weiterhin für Waren, die in die Stadt eingeführt wurden, und die letzten Zölle wurden 1836 erhoben.

Ein lebendes Denkmal

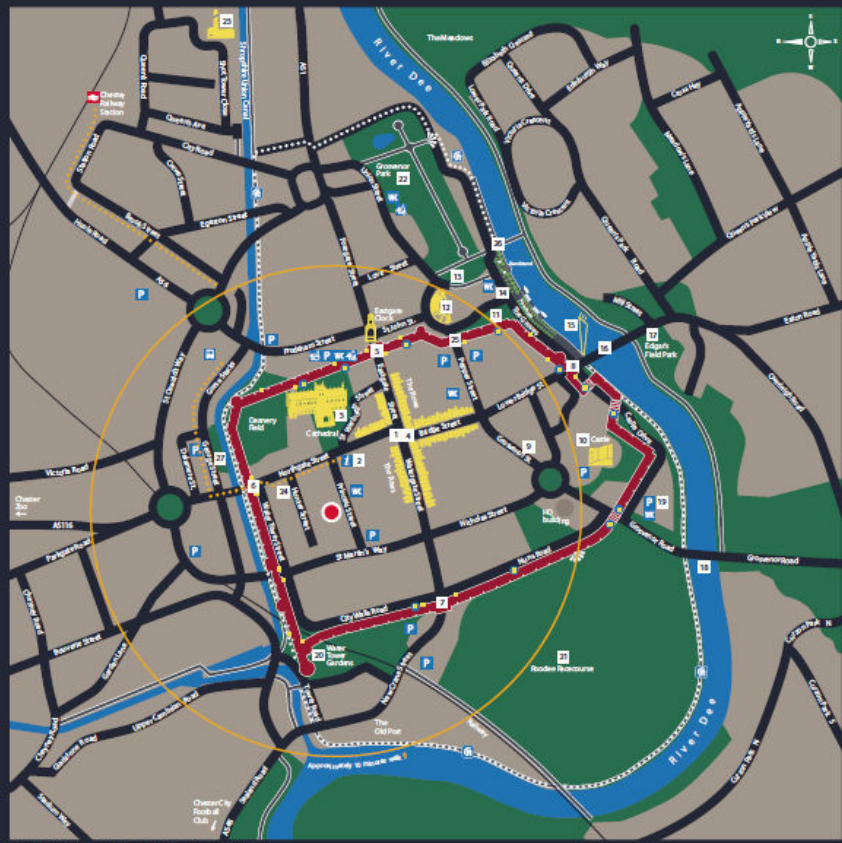
Im 18. Jh. hatte der Wall seinen militärischen Nutzen verloren. Stattdessen wurde aus ihm eine elegante Promenade. Die Mauern wurden repariert, die Tore wurden durch breite, elegante Torbögen ersetzt und der Gehweg auf dem Wall wurde gepflastert. Und so überlebte er bis zum heutigen Tag und ist für uns nicht nur ein Spazierweg rund um die Stadt, sondern auch ein roter Faden in die Vergangenheit, der uns mit allen Zeitaltern der Geschichte Chesters verwebt.

Welcome to Chester

- 1 The Cross
- 2 Town Hall
- 3 Cathedral
- 4 The Rows
- 5 Eastgate
- 6 Northgate
- 7 Watargate
- 8 Bridgsgate
- 9 Grosvenor Museum
- 10 Castle
- 11 Roman Gardens
- 12 Roman Amphitheatre
- 13 St John's Church and ruins
- 14 The Groves
- 15 The Weir
- 16 Old Dee Bridge
- 17 Edgar's Field Park
- 18 Grosvenor Bridge
- 19 Little Roodeo
- 20 Water Tower Gardens
- 21 Roodeo Racetrack
- 22 Grosvenor Park
- 23 Lead Shot Tower
- 24 Storyhouse Cultural Centre
- 25 Newgate
- 26 Queens Park Suspension Bridge
- 27 George Street Park

- Changing Places Facility
- Shopmobility
- Visitor Information Centre
- Public Toilet
- Car Park
- Railway Station
- Bus Interchange

- You are here
- View Point
- Cycle Chester: Blue Route
- Public footpath
- Pedestrian routes
- City Walls and access points
- Wheelchair / Pushchair access to the City Walls
- Approximately 10 minutes walk



© Crown copyright and database rights 2012 Ordnance Survey LA 6100040046

1:10,000 0 100m

Cheshire West and Chester